

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

um die italienische Front vor der 10. Armee zum Einsturz zu bringen. GdI. Krauss meinte hingegen, daß es zweckmäßiger wäre, wenn sein Korps gegebenenfalls nach links einschwenken würde, um die italienische 3. Armee abzuschneiden. Schließlich blieb es bei den Absichten des deutschen Armeekommandos. Die von diesem festgelegten Angriffsrichtungen, die Vorrückungsstreifen und die ersten, von den Divisionen womöglich in einem Zuge zu erreichenden Abschnitte sind aus der Beilage 24 zu entnehmen.

GdI. Below, dessen Armee die Hauptträgerin des Angriffes war, stellte ihr mit Befehl vom 4. Oktober die Aufgabe, den Feind „aus dem für die Verteidigung ungünstigen Karstgebiet heraus und hinter den Tagliamento“ zurückzuwerfen. Hiezu sollte die 14. Armee „die feindliche Front bei Flitsch und Tolmein durchbrechen, um dann zunächst die Linie Gemona—Gegend Cividale zu gewinnen“. Die Armee hatte „von Anfang an dauernd den Nachdruck auf den rechten Flügel“ zu legen. Um nach geglücktem Durchbrechen der ersten feindlichen Stellung bis in die vorbezeichnete Linie vordringen zu können, erachtete GdI. Below „den einwandfreien Besitz der verbindenden Talstraße Flitsch—Saga—Karfreit—Tolmein“ für unerlässlich. Hiezu sollte „die Linie Canin—Pta. di Montemaggiore—Mt. Mia—Mt. Matajur—Mt. S. Martino—Mt. Hum—Tribil d. sp.—Höhen von Kostanjevica in ununterbrochenem, Tag und Nacht fortgesetztem Vordringen als erstes Ziel erreicht werden“. Diese Höhen wurden deshalb als Ziele bestimmt, weil man sie als die Hauptstützpunkte des von den Italienern teilweise bereits eingerichteten hinteren Verteidigungsabschnittes ansah und der Mt. Mia sowie der Mt. Matajur überdies die Torpfeiler des Natisoneales waren, durch das man raschestens in die Ebene gelangen wollte¹⁾.

Beim Vorstoßen von diesen Höhen gegen die Linie Gemona—Cividale erwartete man eine starke Gegenwirkung des Feindes, hauptsächlich gegen den rechten Armeeflügel sowie von dem großen Straßenknotenpunkt Cividale her. „Es kommt alles darauf an“, hieß es in dem Armeebefehle Belows weiter, „dem Feinde nicht Zeit zu lassen, in einer Flankenstellung auf der Hochfläche von Juanes oder nordöstlich Cividale nachhaltigen Widerstand vorzubereiten oder zu leisten.“

Der deutsche Armeeführer gab seinen Truppen für das bevorstehende schwierige Unternehmen auch taktische Lehren. „Grundsatz für jede Angriffshandlung im Gebirge“, schrieb er, „ist Gewinnen und Innehalten der Höhenlinien, um auf den Landbrücken zum nächsten

¹⁾ Schreiben des GdA. Krafft vom 17. März 1926 an den GdI. Alfred Krauss.